



GwärbPoscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

Editorial



**Liebe Mitglieder
des Gewerbevereins
Thuner KMU**

Als Teil des lokalen Gewerbes interessieren uns die anstehenden Thuner Abstimmungen zur Überbauungsord-

nung «Bostudenzelg Bläuerstrasse» sowie über den Kredit für die Sanierung und Erweiterung der Oberstufenschule Strättligen besonders.

Es handelt sich dabei um zwei richtungsweisende Projekte für eine Stadt, die sich zukunftsorientiert entwickelt: Es soll dringend benötigter Wohnraum entstehen, der parallel auch zu steigendem Bedarf an Schulräumen führt. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass die Bildung die Basis für jede starke Wirtschaft ist. Diese Parallelen zeigen auf, wie wichtig es ist, die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung aufeinander abzustimmen. Solch grosse Bauprojekte können dazu beitragen, die regionale Wertschöpfung zu stärken und Arbeitsplätze zu schaffen. Raum wird überall benötigt – für Betriebe und Innovation aber schlussendlich auch für Menschen, die hier leben und arbeiten wollen.

Wir vom Vorstand Thuner KMU sind überzeugt, dass wir mit unserer Entscheid, das Komitee «Bostuden-JA» zu unterstützen, auch für unsere Mitglieder ein Zeichen setzen. Mit der Investition in gute Infrastruktur investieren wir in die Fachkräfte von morgen – und damit auch in den Erfolg unserer Betriebe.

Mit diesen Gedanken lässt sich doch bald motiviert in ein neues und erfolgreiches Jahr starten. Das wünsche ich jedenfalls Ihnen, als Mitglied unseres Gewerbevereins..

Vanessa Meier,
Vorstandsmitglied
Gewerbeverein Thuner KMU



Seit bald drei Jahren in der Thuner Regierung: Gemeinderätin Eveline Salzmann.

Auf Spurensuche mit Eveline Salzmann (SVP), Vorsteherin Sicherheit und Soziales

SVP-Frau Eveline Salzmann ist seit 1. Januar 2023 Vorsteherin Sicherheit und Soziales der Stadt Thun. Die GwärbPoscht spricht mit der 51-jährigen ehemaligen Thuner Gerichtspräsidentin über ihre Direktion, die Polizei und die Feuerwehr, über Migration, Sozialhilfe und ihr Amt als Gemeinderätin.

Wir treffen uns im Thuner Hofstettenquartier, wo vor 600 Jahren Ziegeleien das industrielle Geschehen prägten: Mit Lehm aus dem Seefeld und Holz zum Ziegel-Brennen aus dem Simmental – welches via Wasserweg hergeschifft wurde. Als 1869 die Ziegeleien nach Steffisburg übersiedelten, setzte die Alp- und Allmendkorporation aufs Standbein Tourismus. Zur

«Hebung Thuns als Fremdenstadt» plante sie ein Luxus-Hotel. 1875, nach 2-jähriger Bauzeit, wurde das Grand Hôtel nach den Plänen des Stadtberners Adolphe Tièche dann feierlich eröffnet. Noch heute – 150 Jahre später – strahlt der Thunerhof in seinen französischen Neu-Renaissanceformen über dem Aarebecken. Zwar nicht mehr ein Hotel, sondern seit 1942 Sitz der

Inhalt

1 – 5	Editorial / Direktion Sicherheit und Soziales
6 + 7	Thuner KMU in Kürze / Volksabstimmungen
8	Updates aus dem Vorstand Thuner KMU
9 – 11	36 Neumitglieder



Die gelernte Juristin und ehemalige Gerichtspräsidentin setzt in Thun seit bald drei Jahren Zeichen – nicht nur farblich...

Stadtverwaltung, ehe 1848 im Erdgeschoss das Kunstmuseum dazu kam.

Die stille Schafferin

Um wirklich herauszufinden, wer Eveline Salzmann ist und wie sie tickt, trinken wir an ihrem Arbeitsort, im Thunerhof, gemeinsam Kaffee – und sprechen über die letzten drei Jahre. 2022 lieferte die Frau mit dem Salz im Namen nämlich wortwörtlich die Streu für die Thuner Wahlsuppe – indem sie ihrer Partei, der SVP, im Gemeinderat einen dritten Sitz bescherte. Seit 1. Januar 2023 ist die ehemalige Gerichtspräsidentin 60. Mitglied der städtischen Regierung seit 1919 – und sorgt nun bereits seit fast drei Jahren für Sicherheit und das Soziale. Komplett unbekannt war ihr die Thuner Politik natürlich nicht, sass sie doch zuvor bereits sechs Jahre als Stadträtin im Parlament. Ihre Bilanz nach über 1'000 Tagen Exekutiv-Arbeit lässt sich sehen: Dank stringenter Politik, Prioritätensetzung in den Geschäften und strukturiert-transparenten Abläufen. All dies erfüllt sie in hoher Qualität, mit nötigem Augenmass und viel Fingerspitzengefühl – so auch in sensiblen und sensiblen Dossiers. Verwaltungsintern hat sich die gelernte Juristin längst als stille Schafferin einen Namen gemacht, setzt auf Teamarbeit und punktet mit gelebtem Leadership – für welches sie weit über die Direktion hinaus geschätzt wird – so auch im Parlament. Und wie sieht sie ihre Bilanz selbst? Eveline Salzmann: «Ich habe meine bisherige Arbeitsweise nach meinem Amtsantritt als Gemeinderätin beibehalten: So sind Qualität und Glaubwürdigkeit für mich zentrale Werte. Ich arbeite lösungsorientiert und erwarte von mir und meinem Team dienstleistungsorientiertes Handeln sowie zeitnahe messbare Ergebnisse. Meine Erfahrung als Gerichtspräsidentin hat mich gelehrt, schwierige Entscheidungen rational zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen. Auch als Gemeinderätin gehe ich die notwendigen Aufgaben an, selbst wenn sie nicht populär sind. Ich bleibe meiner Linie treu und verbiege mich nicht – unabhängig davon ob eine Wiederwahl bevorsteht.» Klare Worte. Aber genau so funktioniert sie, die 51-jährige. Und

erklärt es: «Ich bin überzeugt, dass qualitativ gute und glaubwürdige Arbeit sich längerfristig auszahlt und der Bevölkerung am meisten dient. Dies zeigt sich auch darin, dass wir wichtige städtische Projekte aus meiner Direktion umsetzen konnten, wie z.B. den Landerwerb für den Neubau von Schutz und Rettung, verbesserte Leistungsverträge im Bereich Obdachlosigkeit, eine vereinfachte Handhabung der Handwerkerparkkarten, den Pilotversuch zur Optimierung der Innenstadtlogistik oder die Aktualisierung der Rechtsgrundlagen der Energie Thun AG.»

Abteilung Sicherheit mit umfangreichem Portfolio

Weil Sicherheit Grundlage einer toleranten und freien Gesellschaft ist, setzt sich Gemeinderätin Salzmann mit der Abteilung Sicherheit Tag für Tag für den Schutz und die Sicherheit der Thuner Bevölkerung ein. Zur Abteilung gehören die Einwohnerdienste mit dem Migrationsdienst und dem Fundbüro, das Polizeiinspektorat mit Gewerbepolizei, Büro für Veranstaltungen, Büro für Parkkarten und Ordnungsbussen, das Hundewesen, das Wasserlabor und die Pilzkontrolle Thun sowie der Bereich Schutz und Rettung Thun – Feuerwehr und Zivilschutz also. Die Direktion umfasst also weit mehr, als viele denken. Zumal sie für die Bevölkerung von Nutzen ist – ausser vielleicht den Parkbussen. Eveline Salzmann lacht und meint: «Das gehört dazu. Aber leider sind solche nicht verhandelbar.» Dann lehnt sie sich zurück, wirkt gänzlich entspannt – weil sie weiss, was sie sagt und tut. Im Zuhören entlarvt sie nicht nur jeden Wortakrobaten, sondern bringt langes Hin und Her auch rasch auf den Punkt. Die Erfahrung als langjährige Gerichtspräsidentin von Thun zahlt sich also aus. So auch bezüglich Dossierkenntnissen: Da ist sie sattelfest, mit beeindruckender Tiefenschärfe. «Wollen wir Entscheide herbeiführen, und um das geht es letztlich, müssen wir aufgrund von Fakten abwägen. Das erlaubt keine Interpretation. Ich arbeite hier überaus seriös, zumal meine Direktion auch von Ernsthaftigkeit tangiert ist – und das nicht nur bezüglich Sicherheit für die Bevölkerung.» Sagt's eloquent – aber auch hier aus ganzer Überzeugung, ohne mit der Wimper zu zucken. Wir stellen ein paar Fragen – zuerst rund um den Bereich Sicherheit.

Frau Salzmann: Kollege Philipp Müller (FDP), der kantonale Sicherheitsdirektor, gilt als harter Hund. Wie sehen Sie sich in Thun in Ihrer Rolle?

«Ich will, dass sich die Bevölkerung von Thun in der Stadt sicher und wohl fühlt. Dieses Ziel verfolge ich konsequent. Von daher bin ich wohl auch eine 'harte Hündin'.» (lacht).

Ihr Job ist kein einfaches Klavierspiel. Obschon Sie ja einen blumengeschmückten Flügel hätten – und diesen nach Misstönen in Harmonie umstimmten, indem sie ihn vom Guisanplatz vors Bärfüssergebäude beim Thunerhof zügelnd liessen...

«Beim Blumenklavier stand 'mein' Polizeiinspektorat massiv unter Beschuss. In vielen Bereichen ist das Polizeiinspektorat eine reine Vollzugsbehörde – ohne eigene Entscheidkompetenz. Ein Beispiel

dafür ist das Blumenklavier am Guisanplatz, wo aufgrund eines rechtskräftigen Bauentscheids keine Aussennutzung erlaubt war. Viele Menschen kennen diese rechtlichen Rahmenbedingungen nicht und empfinden dann unser Handeln als kleinlich. Dabei leisten das Polizeiinspektorat und Urs Wenger als Polizeiinspektor täglich sehr gute Arbeit – und das in einem komplexen Umfeld. Sie koordinieren z.B. Veranstaltungsgesuche und den Wochenmarkt verwaltungsintern und -extern, bringen unterschiedliche Interessen aus Bevölkerung, Verwaltung und Politik unter einen Hut und halten den Kopf bei Reklamationen von Anwohnenden oder Leuten, die eine Parkbusse erhalten haben, hin. Nach der medialen Kritik rund um das Blumenklavier habe ich mich vor meine Mitarbeitenden gestellt. Für mich gehört es zum Amt einer Gemeinderätin, nicht nur Erfolge zu feiern, sondern auch in schwierigen Momenten Verantwortung zu übernehmen und die Mitarbeitenden zu schützen. Denn sie leisten tagtäglich wertvolle Arbeit, die dazu beiträgt, dass wir unsere Ziele in der Direktion erreichen, und sie haben einen wesentlichen Anteil daran, dass mir meine Arbeit grosse Freude bereitet. Dass ich die Geschichte mit dem Blumenklavier 'umschreiben' konnte, indem wir einen anderen Standort dafür gefunden haben, hat mich natürlich gefreut.»

Im Ernst: Sicherheit ist ein zentraler Bestandteil der Lebensqualität. Wie sicher ist Thun?

«Thun ist sehr sicher. Dies zeigt sich in der Kriminalitätsstatistik und im Empfinden der Bevölkerung. Wir haben auch keine Drogen-Hotspots oder eine Zunahme von Obdachlosigkeit oder bandenmässiger Bettlerei. Diese Sicherheit ist das Ergebnis einer vorausschauenden und engen Zusammenarbeit direktionsintern mit der Abteilung Soziales und extern mit der Kantonspolizei und weiteren Playern, wie z.B. im Bereich Sucht- und Obdachlosigkeit oder dem FC Thun.»

Schutz und Rettung Thun vereint die Milizorganisationen Feuerwehr und Zivilschutz unter einem Dach – sind Teil Ihrer Direktion. Wie läuft es da?

«Es läuft sehr gut. Wir haben mit Major Roland Gfeller einen kompetenten und weitsichtig denkenden Kommandanten, der es versteht, den kleinen Anteil Festangestellter sowie die Milizangehörigen zu motivieren und den Teamgeist unter den Organisationen und Einheiten hoch zu halten. Wir haben aber auch das Glück, engagierte Milizangehörige zu haben, die bereit sind, ihr Privatleben ein Stück weit dem Dienst an der Gesellschaft unterzuordnen. Deshalb habe ich, als ich gemerkt habe, dass sich vielleicht die Chance ergibt, Land für den Neubau von Schutz und Rettung zu erwerben, alles unternommen, damit dieser Erwerb zustande kommt. Mit der Hilfe von Kollege und Stadtpräsident Raphael Lanz als Türöffner ist uns dieser Meilenstein schlussendlich gelungen. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden lässt sich sehen: So sind wir im Bereich Zivilschutz neu auch für Amsoldingen und Spiez zuständig. Im Bereich Feuerwehr beschaffen wir gemeinsam mit anderen

Feuerwehren Brandschutzbekleidung und organisieren die Reinigung und den Unterhalt der Bekleidung und von Atemschutzmasken gemeinsam.»

Noch zum Landerwerb: Am 22. September 2024 sagte das Thuner Stimmvolk mit wuchtigen 87,55 Prozent Ja dazu. Wie ist aktuell der Stand?

«Diese sehr hohe Zustimmung zeigt, dass das Thuner Stimmvolk hinter unserem Vorgehen steht. Wir planen auf dem Grundstück nebst dem Ersatzneubau für Schutz und Rettung auch den Stützpunkt für den Rettungsdienst des Spitals. Aktuell prüfen wir in einer Machbarkeitsstudie die Verträglichkeit dieser beiden Nutzungen mit anderen angedachten Nutzungen. Danach müssen wir politisch die Genehmigungen für die Wettbewerbs-, Planungs- und Projektierungskredite abholen. Für die Baukosten wird eine Volksabstimmung nötig sein. Als Stadt dauert Bauen aufgrund der vorhandenen Vorgaben leider etwas länger als bei einer Privatperson. Bei solchen Projekten zeigt sich, wie wichtig eine gute direktionsübergreifende Zusammenarbeit ist, da der Lead für die Realisierung des Neubaus beim Amt für Stadtliegenschaften liegt, die Abteilung Sicherheit aber stark eingebunden und abgeholt wird.»

In Thun haben wir keine Reithalle, selten Demonstrationen oder Gewalteskalationen wie am 11. Oktober in der Stadt Bern. Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der Polizei in Thun?

«Als Stadt kaufen wir Stunden bei der Kantonspolizei Bern ein und definieren, wofür diese verwendet werden. Mit der Polizeiwache Thun haben wir eine enge und konstruktive Zusammenarbeit und beiderseits unterstützen wir uns jederzeit bei Anliegen.»



Schönwetterpolitik: Gibt es nicht – für Eveline Salzmann kein Problem.

Das Regionale Führungsorgan (RFO) Thun ist für die Koordination von Krisen- und Katastrophenbewältigungen auf regionaler Ebene verantwortlich. Wie arbeiten Sie da mit den kantonalen und nationalen Stellen zusammen?

«Das RFO Thun Plus ist Teil des Verbundsystems Bevölkerungsschutz und arbeitet bei Ereignissen eng mit dem Kanton Bern und dem Bund zusammen. Während das RFO die operative Führung in der Region übernimmt, koordiniert es sich mit kantonalen Stellen wie

der Kantonspolizei und dem Amt für Bevölkerungsschutz. Bei überregionalen Ereignissen unterstützt der Bund mit Lageinformationen und nationalen Massnahmen. Diese Zusammenarbeit stellt sicher, dass wir im Ereignisfall rasch und abgestimmt handeln können. Als Stadt werden wir diesen November zudem zusammen mit anderen Kantonen und Städten an einer vom Bund organisierten Übung teilnehmen. Dabei wird getestet werden, wie wir auf ein simuliertes spontan auftretendes Ereignis reagieren und insbesondere wie wir mit den verschiedenen Ebenen zusammenarbeiten.»

Rückblickend: Was haben Sie mit der Abteilung Sicherheit in den letzten drei Jahren erreicht – und was steht in absehbarer Zeit Wichtiges an?

«Der grösste Meilenstein war sicher der erwähnte Landkauf für den Neubau von Schutz und Rettung. Daneben waren wir in vielen anderen Projekten tätig. So haben wir durch eine intelligente Umsetzung des Verbotes der banden- und gewerbsmässigen Bettlerei eine sichtbare Abnahme erreicht. In direktionsübergreifender Zusammenarbeit haben wir ein Plakatierungskonzept für die Stadt Thun erarbeitet. In Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei haben wir Kontrollen gegen Auto- und Töffposer und Kontrollen in Barbershops und Nagelstudios durchgeführt. In enger Zusammenarbeit mit dem Waffenplatz haben wir geschaut, dass der Zirkus Knie weiterhin auf der Allmend seine Zelte aufschlagen kann. Derzeit arbeiten wir daran, die Stromversorgung für Veranstaltungen in der Innenstadt zu verbessern. An häufig genutzten Veranstaltungsorten sollen feste Stromanschlüsse installiert werden, um den organisatorischen und finanziellen Aufwand für Veranstaltende zu reduzieren und die Innenstadt als lebendigen Begegnungsort zu stärken. Schliesslich schauen wir zusammen mit externen Partnern wie z.B. Smart Regio Thunersee oder THUNCity, ob es weitere Verbesserungsmöglichkeiten bei der Innenstadtlogistik gibt. Jederzeit bin ich zudem offen für sinnvolle Anliegen aus der Bevölkerung oder der Wirtschaft.»

Thema Migration: Auch hier läuft vieles im Hintergrund. Mit dem Bundesasylzentrum (BAZ) hatten Sie zu Amtsbeginn einen Kaltstart. Berichten Sie doch kurz...

«Nach meinem Amtsantritt wurde auf dem Waffenplatz Thun neben der bestehenden Doppelsporthalle eine zweite Halle mit 300 Plätzen als BAZ eröffnet. Als Stadt haben wir dabei kein Mitspracherecht. Dennoch habe ich frühzeitig das Gespräch mit den relevanten Akteuren wie dem SEM, ORS, Securitas, Kantonspolizei und dem Waffenplatz gesucht, um unsere Anliegen einzubringen. Es gelang mir zu vereinbaren, dass wir Personen, die ausserhalb des BAZ auffällig werden, dem SEM melden können und diese anderswo untergebracht werden. Die zweite Halle wurde zwischenzeitlich geschlossen. Auch heute noch leite ich regelmässig Sitzungen mit den genannten Akteuren, um Informationen auszutauschen und gemeinsam auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren. Über die Fachstelle Arbeitsintegration

bieten wir gemeinnützige Arbeitseinsätze für Asylsuchende an. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut und führt zu kaum negativen Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Als die GSI des Kantons Bern 2023 weitere Unterkünfte in der Region prüfte, konnte ich erfolgreich darauf hinweisen, dass Thun mit den beiden Hallen als BAZ bereits seinen Teil leistet.»

Abschliessend noch zu Ihrer Rolle als Gemeinderätin: Wie erleben Sie seit 1. Januar 2023 das Gremium, wie verhält es sich – parteipolitisch – mit bürgerlicher Mehrheit?

«Die Zusammenarbeit im Gremium ist spannend und mit den vielen verschiedenen Themen sehr abwechslungsreich. Viele Geschäfte beschliessen wir trotz unterschiedlicher politischer Haltungen aufgrund rationaler Überlegungen einstimmig. Es gibt aber auch Geschäfte, bei denen die bürgerliche Mehrheit den Ausschlag gibt. Insgesamt ist meiner Meinung nach die bürgerliche Handschrift sichtbar.»

Ganz ehrlich: 2022 haben Sie nicht mit einer Wahl in die Exekutive gerechnet. Es fiel Ihnen nicht einfach, als Gerichtspräsidentin loszulassen. Wie fühlt es sich heute an?

«Wenn ich eine Entscheidung treffe, dann verfolge ich den Grundsatz 'Go for it'. Ich setze mich deshalb voll und ganz für meine Arbeit als Gemeinderätin ein. Sie ist abwechslungsreicher und bietet mehr Gestaltungsmöglichkeiten als die Arbeit als Gerichtspräsidentin. Mein Herzblut schlägt also mittlerweile nicht nur für die Justiz, sondern auch für meine jetzige Arbeit als Gemeinderätin.»



Wie sich Eveline Salzmann für ein soziales Thun einsetzt

Szenenwechsel: Es gibt Lebenssituationen, in denen Menschen auf die Unterstützung durch Sozialleistungen angewiesen sind – so auch in Thun. Die städtische Abteilung Soziales von Gemeinderätin Eveline Salzmann ist zuständig für die Sozialhilfe: So bei Abklärungen und Mandaten im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), beim Thema Alimentenhilfe sowie im Bereich Arbeitsintegration von Sozialhilfebeziehenden.

Wir blicken vom Thunerhof auf die Aare. Ganz rechts im Becken läuft gerade der Wasserzauber – ein Testlauf am Nachmittag. Abends ist der Quai dann wieder voll mit begeistertem Publikum. Eine echt tolle Sache, Frau Salzmann – oder? «Ja. Der Wasserzauber ist innovativ, begeistert Gross und Klein, bringt

Wertschöpfung und trägt zum guten Image der Stadt Thun bei.» Zurück zum Bereich Soziales: Was machen Ihre Mitarbeitenden da genau, Frau Salzmann: «Sie betreuen Klientinnen und Klienten, vermitteln Kontakte zu sozialen Einrichtungen und unterstützen erwerbslose und sozialhilfebeziehende Personen bei der beruflichen und sozialen Integration. Zudem engagiert sich die Abteilung mit Massnahmen in den Bereichen Älterwerden, Generationenmiteinander und Freiwilligenarbeit für die Bedürfnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen.» Wir haben noch ein paar Fragen...

Hand aufs Herz: Es gibt attraktivere Direktionen als das Soziale. Wie kommen Sie damit klar und wo liegen die Herausforderungen?

«Meine Direktion mit den Abteilungen Sicherheit und Soziales ist eine Direktion, mit der man medial wenig sichtbar ist, ausser es gibt negative Vorfälle. Und trotzdem sind beide Bereiche wesentlich dafür, dass sich die Bevölkerung in der Stadt Thun wohl fühlt, weshalb ich diese Direktion von Anfang an als meine Wunschdirektion bezeichnet habe. Im Sozialen widmen wir uns u.a. dem Legislaturziel der Weiterentwicklung des Generationenmiteinanders und der Freiwilligenarbeit.»

Ursprungsgedanke der Sozialhilfe war, dass sie einst für die Ärmsten gegründet wurde. Dennoch steht sie immer wieder unter Beschuss. Treibende Kraft: Meist die SVP, welcher Sie angehören. Wie ist die Situation aktuell?

«Derzeit ist im Grossen Rat die Revision des Sozialhilfegesetzes im Gang. Mit meinen leitenden Mitarbeitenden aus dem Sozialdienst habe ich mich fundiert damit auseinandergesetzt und wir haben als Stadt eine konstruktive Vernehmlassung eingereicht. Wir haben dabei die vielen guten Revisionspunkte gewürdigt, aber auch auf die Schwachstellen aufmerksam gemacht.»

Die Stadt Biel hat die höchste Sozialhilfequote der Schweiz – mit fast 10 Prozent. Wie sieht es bei uns aus und weshalb funktioniert die Sozialhilfe in Thun besser?

«Wir liegen in Thun mit einer Sozialhilfequote von 3.29% (2023 – 2024) unterhalb des Durchschnittes des Kantons Bern. Uns ist wichtig, dass Sozialhilfebeziehende rasch an beruflichen und sozialen Arbeitsintegrationsprogrammen teilnehmen können. Auch investieren wir in die Prüfung und Geltendmachung von subsidiären Leistungen wie z.B. IV-Anmeldungen oder Verwandtenunterstützung. Sowohl bei der Zuweisung zu Arbeitsintegrationsprogrammen als auch bei der Geltendmachung von subsidiären Ansprüchen liegen wir über dem Kantonsdurchschnitt.»

Thema Fachstelle Arbeitsintegration: Die Stadt führt sie bis Ende 2027 weiter – trotz rückläufiger Nachfrage und defizitärem Betrieb. Weshalb?

Die Fachstelle Arbeitsintegration (FAI) der Stadt Thun unterstützt im Auftrag der GSI erwerbslose, sozialhilfebeziehende Personen bei der beruflichen und sozialen Integration. Das frei-

willige Angebot umfasst in Thun den Bereich Arbeitseinsatz und die Velostation. Aber es stimmt: Der Betrieb ist defizitär. Zwecks Senkung der Fixkosten musste deswegen das Alpenrösli mit Bistro, Boutique und Atelier geschlossen werden, wobei wir die Arbeiten des Ateliers an einem anderen Standort, in der Halle an der Industriestrasse, weiterführen. Die FAI Thun finanziert ihre Aufwendungen einerseits durch die kantonalen Mittel für Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS), andererseits über stadtinterne Aufträge und Aufträge von Dritten. Die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes und die damit verbundene rückläufige Sozialhilfequote haben in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass immer weniger Angebote der FAI nachgefragt wurden. Da die Auslastung der Angebote massgebend ist für die Höhe der kantonalen Integrationsmittel, hat der anhaltend starke Arbeitsmarkt zu einer finanziellen Situation der FAI geführt, in der dringender Handlungsbedarf bestand. 2028 wird es kantonal eine neue Struktur geben: Mit weniger Arbeitsintegrations-Partner und grösseren Zuständigkeitsgebieten. Die Schliessung des Alpenrösli und die Entlassung von Mitarbeitenden ist mir schwer gefallen und hat mir einige schlaflose Nächte bereitet. Ich vertrete die Haltung, dass man auch schwierige und unpopuläre Aufgaben angehen muss.»

Affären: Die Sozialdirektion der Stadt Thun sorgte lange vor Ihrem Amtsantritt für einiges Skandale. So 2015, als ein Sozialhilfebezügler Geld kassierte, gleichzeitig aber 55 Autos einlöste. Oder 2021, als sich ein Mann 60'000 Franken an Sozialleistungen erschlich, indem er seine Lohnabrechnungen fälschte. Jetzt ist es ruhig...

«Ich habe das Glück, auf eine sehr fähige Abteilungsleiterin Soziales und ihre ebenso kompetente Stellvertreterin zählen zu dürfen. Zudem haben wir abteilungsintern ein gut funktionierendes Sozialrevisorat. Wir schauen bei Unstimmigkeiten hin und treffen die nötigen Abklärungsmassnahmen. Dazu gehören als letzte Massnahmen auch die Anordnung von Überwachungen durch Sozialinspektoren oder die Einreichung von Strafanzeigen.»

In einem Jahr wird in Thun gewählt. Was können Sie uns bereits verraten, auch hinsichtlich der Kantonalen Wahlen im März 2026?

«Ich werde im Frühjahr für den Grossen Rat des Kantons Bern kandidieren. Bei den Gesamterneuerungswahlen in Thun ist für mich klar, dass ich mich einer Wiederwahl als Gemeinderätin stellen werde. Mir gefällt meine Direktion und die Arbeit mit 'meinen' Leuten sehr. Ich habe aber auch immer wieder gerne neue Herausforderungen und trage gerne Verantwortung.»

Was das auch immer heisst – wir lassen Letzteres hier mal so stehen. Vieles wird sich in den nächsten Wochen klären – oder spätestens im kommenden März, wenn die Kantonalen Wahlen für mehr Klarheit sorgen werden; auch in Thun.

Thuner KMU in Kürze

Abstimmung UeO AT «Bostudenzelg-Bläuerstrasse»: Am 30. November 2025 stimmen die Thuner Stimmberechtigten über die Überbauungsordnung (UeO) AT «Bostudenzelg Bläuerstrasse» ab. Am 3. Juli 2025 genehmigte der Stadtrat das Geschäft mit 37:1 Stimmen. Gegen den Entscheid wurde aber das Referendum ergriffen. Auf 45'000 Quadratmetern soll im Südwesten Thuns neuer Wohnraum entstehen. Ein Teil der Fläche, auf der 600 Wohnungen geplant sind, gehört der Stadt Thun. Die Restfläche ist im Besitz der Frutiger AG und der Bernischen Pensionskasse (BPK). Die Stadt gibt ihre Parzelle im Baurecht der IG Bostuden ab. Diese besteht aus fünf etablierten Genossenschaften (WBG Alpenblick, BG Brünen-Eichholz, BWG Nünenen, WBG Schwäbis, WBG Wendelsee), den Genossenschaften WBG Zukunft Wohnen, BG Wohnwerk Futura sowie den drei sozial orientierten Institutionen Stiftungen Arche und Silea, UND Generationentandem. Der Vorstand Thuner KMU unterstützt das Pro-Komitee «Bostuden-JA» und empfiehlt ein Ja in die Urne zu legen. Mehr dazu: Siehe Rubrik «Abstimmungen vom 30. November 2025» (Seite 7).

Wirtschaftsumfrage: Wie jedes Jahr im Herbst hat unser Partner-Verband Wirtschaft Thun Oberland die Wirtschafts- und Lohnumfrage lanciert. Mit den Rückmeldungen leisten Mitglieder – auch jene von Thuner KMU in Doppelmitgliedschaft – einen wertvollen und aussagekräftigen Beitrag für den Wirtschaftsraum Thun/Berner Oberland. Im Rahmen der Fusionsgespräche hat Wirtschaft Thun Berner Oberland die diesjährige Umfrage gemeinsam mit der HIV-Sektion Interlaken-Oberhasli durchgeführt. Die Umfrageergebnisse werden am 12. November 2025 ab 18 Uhr im Hotel Eden in Spiez präsentiert. Im Anschluss hält Reto Blum, Mitglied der Geschäftsleitung der Bürgergenossenschaft BG Mitte ein Referat zum Thema «Die BG Mitte, Bürgergenossenschaft für KMU – Erleichterter Zugang zu ihrem Bankkredit».

Politik trifft Gewerbe: Am 19. November 2025 um 17 Uhr geht das KMU Forum Thun im Kultur- und Kongresszentrum Thun (KKThun) in die zweite Runde: Das Wirtschaftstreffen «Politik trifft Gewerbe», organisiert von der Stadt Thun, bietet Mitgliedern des Gewerbevereins Thuner KMU spannende Einblicke von Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Gesellschaft. Bei den Spotlights treten dieses Jahr Renato Flückiger, Chefökonom Valiant Bank («Schweizer Wirtschaft im Fokus»), Lisa Catena, KI-Trainerin und Unternehmerin («KI für KMU») und Bernhard Heusler, Leadership- und Führungsexperte, ehemals Präsident des FC Basel («Wirkungskraft teambasierter Führung») auf. Ab 18 Uhr stellt sich dann der Thuner Gemeinderat in Kurzinterviews aktuellen Fragen, beim anschliessenden Podium wird auch das Publikum involviert. Ab 18.45 Uhr startet der «Marktplatz», bei welchem der Austausch mit den Direktionen der Stadt Thun und regionalen Wirtschaftsverbänden an Themenständen im Mittelpunkt steht. Kurzfristige Anmeldungen sind noch möglich – am besten via www.wirtschaftsraumthun.ch

In eigener Sache: Bitte Kontaktdaten überprüfen

Hinsichtlich Jahresende haben wir noch einen Wunsch: Bitte kontrollieren Sie auf unserer Homepage von Thuner KMU (www.thunerkmu.ch) Ihre Mitgliederdaten inklusive Ihrer Website-Angaben plus Ihre E-Mail auf Aktualität. Allfällige Mutationen können Sie per E-Mail an das Sekretariat von Thuner KMU richten (info@thunerkmu.ch).

Wir haben insbesondere bei elektronischen Versänden aufgrund von Unzustellbarkeits-Rückmeldungen festgestellt, dass hier Handlungsbedarf besteht. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Frohe Festtage und alles Gute zum Jahreswechsel

Mit dieser GwärbPoscht-Ausgabe beschliessen wir das Jahr 2025. Der Vorstand Thuner KMU bedankt sich für Ihre Mitgliedschaft, Ihr Engagement und Ihr Wirken und wünscht Ihnen, Ihrer Belegschaft, Ihren Angehörigen und Liebsten eine schöne Adventszeit, besinnliche und erholsame Festtage und schon jetzt ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen im 2026 – im Wissen, dass die Herausforderungen bleiben und wir weiter stark gefordert sein werden. Deshalb packen wir es gemeinsam. Die nächste GwärbPoscht, Ausgabe Nummer 83, erscheint dann Mitte Februar 2026.

Das kommende Jahr wird natürlich auch im Zentrum der Wahlen stehen: So auf kantonaler Ebene am 29. März mit den Grossrats- und Regierungsratswahlen – und am 29. November 2026 in Thun, mit den Gemeinderats- und Stadtratswahlen. Diesbezüglich wird Sie Thuner KMU natürlich umfassend informieren – so auch via unser Vereinsorgan. Herzlichen Dank.

Vorstand Thuner KMU

Thomas Krebs (Präsident)
Stefan Schmutz (Vizepräsident/Sekretär)
Andrea Strasser Wyler
Larissa Hildbrand
Vanessa Meier
Daniel von Dach
Sven Zbinden
Beat Leuenberger (Mitglieder)

Abstimmungen vom 30. November 2025: Zwei nationale und drei Thuner Vorlagen

Am 30. November 2025 kommen auf Bundesebene zwei Vorlagen zur Abstimmung: Die Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz» (Service-citoyen-Initiative) und die Volksinitiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert» (Initiative für eine Zukunft). In Thun kommen drei Vorlagen vors Volk – im Kanton Bern keine.

Schweiz: Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz» (Service-citoyen-Initiative)

Heute sind Schweizer Männer verpflichtet, einen Dienst in der Armee oder im Zivildienst zu leisten. Militärdienstpflichtige mit Gewissenskonflikten leisten einen länger dauernden Zivildienst. Wer keinen Dienst leistet, muss eine Ersatzabgabe bezahlen. Die grosse Mehrheit der heute geleisteten Dienstage hat einen direkten Bezug zur Sicherheit der Schweiz. Für Schweizer Frauen ist der Dienst in der Armee oder im Zivildienst freiwillig. Die Service-citoyen-Initiative sieht vor, dass alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger einen Dienst zugunsten der Allgemeinheit und der Umwelt erbringen müssen. Mit dem «Service citoyen» (Bürgerdienst) möchte die Initiative das Gemeinwohl stärken. Auch Frauen müssten somit neu einen Dienst leisten. Dieser Dienst soll entweder im Militär, im Zivildienst oder in Form eines gleichwertigen Milizdienstes erbracht werden, wobei der Sollbestand von Armee und Zivildienst garantiert sein muss. Die Initiative zielt darauf ab, die Sicherheit breiter zu denken und die Dienstpflicht stärker auf Bereiche wie Klimaschutz, Ernährungssicherheit und Betreuung auszurichten. Personen, die keinen Dienst leisten, sollen wie heute eine Abgabe entrichten. Durch die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht würden doppelt so viele Bürgerinnen und Bürger rekrutiert wie heute. Damit würden auch die Kosten für Bund, Kantone und die Wirtschaft steigen. **Bundesrat und Parlament empfehlen ein Nein.**

Schweiz: Volksinitiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert» (Initiative für eine Zukunft)

Die Schweiz muss ihre Treibhausgasemissionen bis 2050 auf netto null senken. Das hat die Stimmbürger so beschlossen. Für Massnahmen, die zur Erreichung dieses Ziels beitragen, stehen dem Bund heute jedes Jahr rund 2 Milliarden Franken zur Verfügung. Diese Mittel stammen in erster Linie aus verbrauchsabhängigen Abgaben auf Brenn- und Treibstoffen sowie auf Strom. Die Initiative fordert mehr Mittel für die Klimapolitik. Das Geld soll von einer Erbschafts- und Schenkungssteuer des Bundes kommen. Bisher kennen nur Kantone und Gemeinden eine solche Steuer. Neu soll der Bund zusätzlich eine Steuer von 50 Prozent auf den Nachlass und die Schenkungen einer Person erheben, wobei die ersten 50 Millionen Franken nicht besteuert werden. Zwei Drittel der Einnahmen soll der Bund erhalten, ein Drittel die Kantone. Die Einnahmen aus der neuen Erb-

schafts- und Schenkungssteuer müssen laut Initiativtext «zur sozial gerechten Bekämpfung der Klimakrise sowie für den dafür notwendigen Umbau der Gesamtwirtschaft» verwendet werden.

Bundesrat und Parlament empfehlen ein Nein.

Stadt Thun: Vorlage UeO AT «Bostudenzelg-Bläuerstrasse»

Am 30. November 2025 geht es in Thun um die Überbauungsordnung (UeO) AT «Bostudenzelg Bläuerstrasse», über welche die Stimmberechtigten der Stadt entscheiden. Der Stadtrat stimmte der UeO AT «Bostudenzelg Bläuerstrasse» mit 37 zu 1 Stimmen zu. Gegen diesen Beschluss wurde mit 1'379 Unterschriften das Referendum ergriffen. Deshalb wird die Vorlage den Thuner Stimmberechtigten nun zum Entscheid unterbreitet. Mehr dazu: Siehe Rubrik «Thuner KMU in Kürze» (Seite 6).

Stadt Thun: Vorlage «Sanierung und Erweiterung der Schulanlage der Oberstufe Strättligen»

Die Stadt Thun plant die umfassende Sanierung und die Erweiterung der Schulanlage der Oberstufe (OS) Strättligen. Diese hatte die Stadt zwischen 1969 und 1974 gebaut. Die Schulanlage soll von derzeit 14 auf künftig 21 Klassen erweitert werden, weil die Bevölkerung wächst. Das Projekt umfasst neben einer Gesamtanierung von drei Gebäuden auch die Aufstockung zweier bestehender Gebäude. Zudem plant die Stadt auf dem Areal einen kompakten, nachhaltigen Neubau aus Holz. Dank der Erweiterung stehen künftig genügend Räume für einen angemessenen Unterricht zur Verfügung, zudem trägt die Stadt den steigenden Schülerzahlen langfristig Rechnung. Die Gesamtkosten betragen 45,244 Millionen Franken. Davon entfallen 27,146 Millionen Franken auf den baulichen Unterhalt. Die restlichen 18,098 Millionen Franken sind Investitionen, über welche die Thuner Stimmberechtigten am 30. November 2025 an der Urne als neue einmalige Ausgaben entscheiden. Sagen die Stimmberechtigten von Thun Ja zum Verpflichtungskredit, starten die Planer das Ausschreibungsverfahren. Die Fertigstellung des Vorhabens ist im Jahr 2031 vorgesehen.

Gesamtkirchgemeinde: Vorlage «Eine Kirchgemeinde Thun»

Am 25. November 2025 findet auch die Abstimmung im Rahmen der evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde Thun statt. Diese Stimmberechtigten werden zweimal gefragt sein – zum einen an der Urne als Mitglied der heutigen Gesamtkirchgemeinde und zudem in Ihrer jetzigen Kirchgemeinde anlässlich einer Versammlung (Goldiwil-Schwendibach, Lerchenfeld, Strättligen, Thun-Stadt und Paroisse française de Thoune). Für die Gesamtkirchgemeinde Thun kommen die Rechtsgrundlagen (Fusionsvertrag, Organisationsreglement, Reglement über den Zusammenschluss) am 30. November 2025 an der Urne zur Abstimmung. Dabei geht es um «Eine Kirchgemeinde Thun».

Updates aus dem Vorstand Thuner KMU

Thuner KMU legte 2025 bei den Neumitgliedern krätzig zu:

Der Vorstand Thuner KMU begab sich 2025 hinsichtlich Neumitglieder-Akquise auf die Extrameile. Nun zeigt sich, dass sich der Sondereffort gelohnt hat: Aktuell hat der Gewerbeverein Thuner KMU 453 Mitglieder. Davon sind 27 Frei- und Ehrenmitglieder. Der Bestand von Aktivmitgliedern beträgt somit 426. Nach Jahren der Stagnation ist Thuner KMU klar auf Wachstumskurs, alleine im Jahr 2025 gab es über 40 Neumitglieder zu verzeichnen. Um das zu erreichen, wurden mehrere hundert Unternehmungen angeschrieben, die entweder neu gestartet sind oder noch nicht Mitglied von Thuner KMU waren. Mittlerweile liegen wieder gegen 100 Neuadressate vor. Ob es wieder einen Neumitgliederanlass gibt, wie anfang 2025, ist noch offen. So oder so werden alle Neumitglieder in der GwärbPoscht publiziert – in loser Reihenfolge, aber jeweils möglichst komplett zum Jahresende. Mit der Schlussausgabe sind es 36 Neumitglieder. Die wenigen restlichen Neumitglieder aus dem Jahr 2025 werden anfang 2026 publiziert. Der Vorstand bedankt sich bei allen Unternehmungen für das Vertrauen und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit.

150 Jahre Thuner KMU im 2028: Wie Ihnen als Mitglied von Thuner KMU bekannt ist, wurde an der Hauptversammlung 2025 entschieden, dass der jährliche Mitgliederbeitrag von 200 Franken/Jahr zwischen 2025 und 2028 pro Mitgliedschaft vorübergehend um 50 Franken erhöht wird – und zwar befristet, aufgrund des Jubiläums «150 Jahre Gewerbeverein Thuner KMU», welches im Jahr 2028 gefeiert wird. Um in drei Jahren ein tolles Fest veranstalten zu können, hat sich der Vorstand Thuner KMU im Rahmen seiner Klausur am 17. September 2025 entsprechend Gedanken gemacht. Für die Mitglieder des Vorstands soll es eine KMU-Geschichte werden, primäre Zielgruppe soll das städtische Gewerbe und damit die eigenen Mitglieder sein. Im Mittelpunkt soll ein Festakt stehen, welcher ein attraktives Programm beinhaltet – miteinbezogen werden sollen natürlich auch Partnerverbände. Wo das Fest stattfinden soll, ist noch offen und in Abklärung. Sicher soll ein Bogen zur Kaba-Vergangenheit gespannt werden – als eine Art Hommage an die letzte Kantonal Bernische Ausstellung (Kaba), welche 1949 an 90 Tagen 1,5 Millionen Besucher nach Thun-Dürrenast lockte. Der Vorstand wird in den nächsten Wochen entscheiden, wie die Rahmenbedingungen für das Fest aussehen sollen, so bezüglich Location, Unterhaltung, Programm und Catering. Sobald diesbezüglich Klarheit herrscht, wird in diesem Organ wieder informiert.

Vorstand im Austausch mit den eigenen Mitgliedern:

Noch immer funktionieren die Mittagstische von Thuner KMU ausgezeichnet. Der Austausch zwischen Vorstandsvertretungen mit Mitgliedern des Gewerbeverbandes Thuner KMU sind immer wieder spannend, bereichernd und in der Tiefenschärfe wirkungsvoll. Entsprechend wurde festgelegt, dass die Mittagstische auch

2026 fortgeführt werden – und zwar an folgenden Terminen: 24. Februar 2026, 15. April 2026, 24. Juni 2026 und 19. August 2026. Die genauen Termine für die geplanten Mittagstische im Oktober und November sind derzeit noch offen. Wer interessiert ist, kann sich jederzeit für eine Tischrunde melden – via Sekretariat Thuner KMU. Für Neumitglieder lohnt es sich besonders, damit Sie nicht nur Einblick in die Tätigkeiten des Vorstands erhalten sondern auch über aktuelle Geschäfte in Kenntnis gesetzt werden können, die das städtische Gewerbe beschäftigen.

MONAMO 2.0 und Projekt Cargobike: Die Stadt Thun plant eine Eingabe im Rahmen des Förderprojekts MONAMO 2.0 des Bundes. Das Projekt der Stadt Thun beinhaltet verschiedene Teilaspekte der Mobilität in verschiedenen Bereichen mit unterschiedlichen Partnern. Dazu gehört auch das Teilprojekt Cargobike, da eine Entlastung des städtischen Strassennetzes auch im Interesse des lokalen Gewerbes ist. Entsprechend unterstützt der Vorstand Thuner KMU MONAMO 2.0 als auch das Teilprojekt Cargobike. Letzteres im Wissen darum, dass nicht jedes Transportbedürfnis auf diese Weise abgedeckt werden kann.

Neue Struktur des Entwicklungsraums Thun (ERT): In der Geschäftsleitung des Entwicklungsraums Thun (ERT) haben neben Barbara Josi (Präsidentin), Samuel Krähenbühl (Vizepräsident), Manuela Gebert (Geschäftsführerin), Andrea De Meuron (Stadt Thun), Anton Ambühl (Sigriswil), Jolanda Brunner (Spiez), Sven Heunert (Thierachern) auch Thomas Krebs (Pohlern) Einsitz, der Präsident von Thuner KMU. Im Dezember 2025 wird über die neue Struktur des ERT entschieden. Die Kommission Wirtschaft, aus welcher Thuner KMU vor einigen Jahren ausgetreten ist, soll aufgehoben werden. Die Fragen, welche diese bislang bearbeitet hat, sollen in die Wirtschaftsförderung der Stadt Thun integriert werden.

Vorstand Thuner KMU tagt auch 2026 fünf Mal: Der Vorstand hat entschieden, im kommenden Jahr wiederum fünf Sitzungen abzuhalten: So am 4. Februar 2026, am 23. April 2026, am 25. Juni 2026, am 4. September 2026 (inkl. Klausur) und am 26. November 2026. Sollte seitens Mitgliedern Interesse bestehen, können für Vorstandssitzungen auch Impulse eingegeben werden, so beispielsweise bei Themen, die beschäftigen oder das Gewerbe tangieren. Unser Dachverband Berner KMU hält im Frühjahr 2026 seine Delegiertenversammlung am 22. April ab, im Herbst findet die DV dann am 14. Oktober 2026 statt.

Terminausblick 2026: Im kommenden Jahr findet für Mitglieder von Thuner KMU der Lehrlingsanlass am 26. März statt (KKThun), die Hauptversammlung am 1. Mai (Kino Rex Thun) und der Netzwerkanlass am 9. September 2026 (FrachtRaum) statt. Bitte reservieren Sie sich die Termine schon jetzt in Ihrer Agenda.

Neumitglieder von Thuner KMU



eduLAB Dachverband
Sagistrasse 5
3752 Wimmis
info@edulab.net
www.edulab.net



Spring Treuhand AG
Biergutstrasse 8A
3608 Thun
info@spring-treuhand.ch
www.spring-treuhand.ch



Chops Food GmbH
Burgstrasse 20
3600 Thun
www.chops.ch



GtA Treuhand GmbH
Mittlere Strasse 27
3600 Thun
info@gt-treuhand.ch
www.gt-treuhand.ch



Quick-Wetterschutz GmbH
Alte Bernstrasse 140a
3613 Steffisburg
q-w@bluewin.ch
www.quick-wetterschutz.ch



DELTA Immobilien
Alpenstrasse 23B
3653 Oberhofen am Thunersee
info@deltaimmobilien.ch
www.deltaimmobilien.ch



Wydler SA, Filiale Steffisburg
Bernstrasse 133
3613 Steffisburg
info@wydler-sa.ch
www.wydler-sa.ch



felog AG
Moosweg 38A
3645 Gwatt
info@felog.ch
www.felog.ch



Vinazion AG
Talackerstrasse 62
3604 Thun
welcome@vinazion.ch
www.vinazion.ch



Menon Skills AG
Bälliz 32
3600 Thun
www.menon.group



Saab Bofors Dynamics Schweiz AG
Allmendstrasse 74
3600 Thun
www.saab.com



Arnaldi energie wasser AG
Allmendingenstrasse 24
3608 Thun
info@arnaldi.ch
www.arnaldi.ch

**Sweetycakes GmbH**

Schulstrasse 28
3604 Thun
info@sweetycakes.ch
www.sweetycakes.ch

**Jobcenter Thun AG**

Freienhofgasse 3A
3600 Thun
thun@jobcenterag.ch
www.jobcenterag.ch

**Express Design GmbH**

Zelglistrasse 10
3608 Thun
info@express-design.ch
www.express-design.ch

**Unico thun AG**

Niesenstrasse 1
3601 Thun
info@unicothun.ch
www.unicothun.ch

**Müller + Hänni AG**

Gwattstutz 15
3645 Gwatt
info@mh-haustechnik.ch
www.mh-haustechnik.ch

**Punktgenau Architektur GmbH**

Scheibenstrasse 20
3600 Thun
info@punktgenau-architektur.ch
www.punktgenau-architektur.ch

**Flachglas Thun AG**

Moosweg 21
3645 Gwatt
xxx
www.flachglas.ch

**Hörpunkt GmbH**

Bälliz 37
3600 Thun
info@horpunkt.ch
www.horpunkt.ch

**Profix Reinigungen Umzüge und Transporte AG**

Spiezstrasse 25 / 3645 Gwatt
info@profix-reinigungen.ch
www.profix-reinigungen.ch

**Passion Approach Training by Alexander Korlath**

C.F.L-Lohnerstrasse 42 / 3645 Gwatt
info@passionapproachtraining.com
www.passionapproachtraining.com

**ST. Jenzer Bodycoach**

Staatsstrasse 102A
3626 Hünibach
info@stj-bodycoach.com
www.stj-bodycoach.com

**Shirts and Prints GmbH**

Schulstrasse 11
3604 Thun
info@shirtsandprints.ch
www.shirtsandprints.ch



THOMAS RUBIN
BESTATTUNGSDIENST

Thomas Rubin AG
Burgstrasse 14
3600 Thun
info@thomasrubin.ch
www.thomasrubin-bestattungen.ch

**smart
dynamic**

Smart dynamic AG
Burgstrasse 4
3600 Thun
info@smartdynamic.ch
www.smartdynamic.ch



CONTENTBEE
coordinated communication

Contentbee AG
Bollwerk 31
3011 Bern
info@contentbee.ch
www.contentbee.ch



Rundherum GmbH
Neuenackerstrasse 7
3653 Oberhofen am Thunersee
info@rundherum-hr.ch
www.rundherum-hr.ch



Verein «Forum Wirtschaft + Ethik»
Niesenblickstrasse 8E
3600 Thun
info@wirtschaftundethik.ch
www.wirtschaftundethik.ch



AS Aufzüge AG
Alpenstrasse 23b
3322 Urtenen-Schönbühl
as-ber@lift.ch
www.lift.ch



ELEX Control GmbH
Zelglistrasse 6
3608 Thun
info@elex-control.ch
www.elex-control.ch

Bauimpuls AG

Kompetenz Gebäudehülle

Bauimpuls AG
Jägerweg 3
3627 Heimberg
info@bauimpuls.ch
www.bauimpuls.ch



SolarkraftWerkstatt GmbH
Gwattstrasse 109
3645 Gwatt
info@solarkraftwerkstatt.ch
www.solarkraftwerkstatt.ch

Anisan

Praxis- und Gesundheitszentrum

Anisan Thun AG
Frutigenstrasse 8
3600 Thun
info@anisan.ch
www.anisan.ch

Del & Padre
Ristorante & Pizzeria

Del Padre Gastro GmbH
Mühleplatz 9
3600 Thun
info@delpadre.ch
www.delpadre.ch



Mühlibar Gastro GmbH
Mühleplatz 1
3600 Thun
info@muehlibarthun.ch
www.muehlibarthun.ch

peter spring ag 

*Für Euch
springe mir gärrn!*

malerei | gipserei | spritzwerk

peterspring.ch

Bangerter Friedli & Partner
ADVOKATUR • NOTARIAT

033 222 22 66
rechtsanwaelte-thun.ch

Von Haus aus.

CASA IMMOBILIEN

033 222 66 55 • casa-immo.ch

*Tertianum
Residenz
Bellevue-Park*

Brasserie du Parc

Göttibachweg 2
3600 Thun
033 227 07 07
tertianum.ch

TERTIANUM



Hunziker 

Elektro Hunziker AG
+41 33 225 10 10
info@elektrohunziker.ch

asoag
JOBS FOR PEOPLE

BERN · THUN · SOLOTHURN
WWW.ASOAG.CH


ZAUGG BAU
Wir bauen auf Partnerschaft.

ZAUGG BAU AG
Allmendingen-Allee 2
3608 Thun
Tel. 033 334 22 55
mail@zauggbau.ch
www.zauggbau.ch



 **immowys**

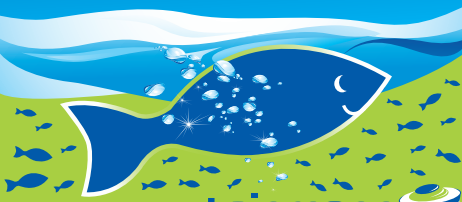
Immobilien kaufen
oder verkaufen?

Zu Ihrem Vorteil.

033 221 77 33
immowys.ch



«THUNFISCHLI»



steinmann 

Toutvent AG
Restaurationsbetriebe · Catering- und Partyservice

thun★expo

Tel. 033 225 11 31 · Fax 033 225 11 37
www.toutventag.ch · info@toutventag.ch


**ADOLF
KREBS**

Sanitär
Heizung
Lüftung
Service

www.adolfkrebs.ch

KINO Rex

www.rex-thun.ch



**R. REINHARD
ADVISORY**

Reinhard Advisory AG
Kyburgstrasse 9
3600 Thun
reinhardadvisory.ch

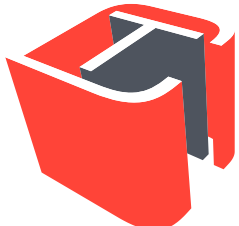
Beratung
Management
Strategie

Satz Team
GRAFIK | LAYOUT | DIGITALDRUCK



Wir machen Ideen sichtbar

Satz-Team AG | Militärstrasse 6 | 3600 Thun
033 223 30 30 | satz@satzteam.ch | satzteam.ch



TEXTCUBE™
Agentur für Kommunikation

Obere Hauptgasse 74
CH-3600 Thun
www.textcube.ch